© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Nepticula regiella H. S.
Nepticula samatiella Z.
Leucoptera sinuella Rtt. (det. Herbert Weidner)
Depressaria ultimella Stt. Raupe in den Internodien von Wasserfenchel (Phellandrium aquaticum), viel seltener als die dort die gleichen Stengelkammern bewohnende Depr. nervosa Hw.
Tinea cloacella Hw., in Menge schlüpfend aus Polyporus sulphureus.

Anschrift des Verfassers: Lohr a. M.

Kleine Mitteilungen

20. Vor Jahren hatte ich Gelegenheit, im Stadtgebiet München einen zu ebener Erde gelegenen Taubenstall einer eingehenden Durchforschung zu unterziehen. Der am Boden liegende Taubenmist, die verstreuten Futterreste und die Nester waren bewohnt von einer großen Zahl von Käfern aus den Familien der *Staphylinidae, Silphidae, Ptiliidae, Histeridae, Hydrophilidae, Nitidulidae, Cryptophagidae, Lathridiidae, Colydiidae, Endomychidae* u. *Ptinidae*. Herr M. Hüther, der vordienstvolle Erforscher der heimischen Käferfauna, hatte die Güte, die Käfer zu bestimmen bzw. zu überprüfen. Seltenheiten waren nicht dabei; aber immerhin beherbergte dieser interessante Lebensraum rund 40 Arten von Käfern, manche in großer Anzahl. Ein Exemplar des *Gnathoncus punctulatus* Thoms. fand ich in der Kropfhaut einer jungen, noch im Nest sitzenden Taube, tief eingefressen vor. Der Boden des Stalles war mit Brettern bedeckt, deren Unterseite schon ziemlich morsch war. Hier, am u. im faulenden Holze lebte in Anzahl der blinde *Colydiide Aglenus brunneus* Gyll. u. 3 Arten der Cattung *Cryptophagus* Hrbst. Unter den Brettern, also auf dem Erdboden, saßen in 3 bis 6 Exemplaren jeweils gesellschaftlich beisammen *Pristonychus terricola* Hrbst. (*Laemostenus* Bon.), die beim Aufheben eines Brettes jedesmal in wilder Flucht auseinander stoben. Auffallend war, daß sie immer ein bestimmtes Brett bevorzugten, wofür ich keine Erklärung fand. Ferner lebte hier in Anzahl *Catops fuscus* Panz. Da Anzeichen vorhanden waren, daß unter dem Bretterboden Maus- oder Rattennester sich befinden könnten (es waren leider nur einzelne Bretter herausnehmbar), so legte ich ein paarmal Köder aus: ein in den Erdboden eingegrabenes Glasgefäß, in das ich Knochen u. mit Rindsblut durchtränkte Leinenlappen gelegt hatte. Neben wenigen Stücken *Aleochara sparsa* Heer., *Philonthus cephalotes* Grav. u. *Quedius mesomelinus* Mrsh. fanden sich rund 200 *Catops fuscus* Panz. ein, der erhoffte *Sphodrus leucophthalmus* L. leider nicht. In dem nebenan befindlichen Pferdestall war er auch nicht zu finden, dafür aber einige *Blaps mortisaga* L. u auf dem zugehörigen Düngerhaufen tummelte sich merkwürdiger Weise eine Anzahl *Bembidion ustulatum* L. — Eine öftere Durchsuchung des Taubenstalles hätte sicherlich noch manchen bemerkenswerten Fund ergeben: doch der Besitzer war damit nicht einverstanden, weil seine Tauben begreiflicher Weise stark beunruhigt wurden. Inzwischen hat der Krieg die Vernichtung des interessanten Biotops mit sich gebracht. Fr. Rieger, München, Gollierpl. 8 III

21. Zur Färbung von Mecostethus grossus L., Othoptera/Charlifera/Oedipodinae.
Mecostethus grossus L. ist fast überall an sumpfigen Stellen und Gräben häufig. Diese Art gehört zu den wenigen Feldheuschrecken, deren Färbung wenig variiert. In allen Werken — auch der neusten Auflage von CHOPARD: Orthoptéroides en Faune de France (Paris 1951) — wird die Farbe der Unterseite der Hinterschenkel mit rot oder hellrot angegeben. Ich fand nun an einem sehr schmalen Wiesengraben bei Wülfershausen a. d. Saale unter einer Population ganz normalgefärbter Tiere (innerhalb der gewöhnlichen Variationsbreite) einzelne Stücke, bei denen die Unterseite der Hinterschenkel statt rot lebhaft zitronengelb gefärbt war. Alle Stücke hielten sich eng an ihr Biotop, schon einen Meter und auf noch kürzere Entfernung waren keine mehr in der angrenzenden feuchten Fettwiese zu finden.

Kurt Harz, Wülfershausen/Saale, Kr. Königshofen/Gr.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

22. Dicerca acuminata Pall. in Südbayern (Col. Bupr.).

Diese in Südbayern recht seltene Art konnte ich während der letzten drei Jahre zweimal erbeuten, beidemale auf recht zufällige Weise. Fundort ist das ca. 4 km nordöstlich von Traunstein liegende Hochmoor „Pechschneit" (700 m), zu dem ich regelmäßig meine entomologischen Sammelausflüge mache. Die Pechschneit ist ein ziemlich ausgedehntes, mit Birken, Föhren und Latschen schütter bestocktes Torfmoor mit starkem Heidekraut-Bodenüberzug. Die beiden Fangdaten sind der 17. V. 1950 und der 1. V. 1953; an ersterem wurde ein in der Luft heranfliegender Käfer durch einen schnellen Schlag mit dem Schmetterlingsnetz erbeutet; an letzterem flog mir ein Käfer surrend an die Joppe, als ich gerade dabei war, mein Streifnetz zu durchsuchen. Jedesmal entpuppten sich die erbeuteten Käfer als *Dicerca acuminata* Pall. Wenn dabei allerdings in erster Linie ein besonders glücklicher Zufall eine Rolle spielte, so ist es doch sehr bemerkenswert, daß sich beide Fänge innerhalb eines Umkreises von ca. 200 m abspielten, so daß angenommen werden kann, daß *Dicerca acuminata* im Hochmoor „Pechschneit" heimisch ist. —

Es würde mich daher sehr interessieren, ob diese seltene Art bei uns in Südbayern noch irgendwo festgestellt worden ist.

L. Wihr, Hammer bei Siegsdorf

23. Extreme Zwergform von Papilio machaon L.

Etwa Ende September vorigen Jahres brachten mir Kinder eine, wie mir schien, nicht völlig ausgewachsene *machaon*-Raupe. Sie nahm aber kein Futter und verhielt sich einige Tage lang sehr lethargisch, so daß ich nicht wußte, ob sie es bis zur Verpuppung schaffen würde. Sie blieb fast unbeweglich die Zeit über auf dem mit Erde bedeckten Boden liegen. Der Kasten stand unter dem meist offenen Fenster und der Frost machte sich bereits empfindlich bemerkbar. Sehr erstaunt war ich nun, eines Tages die fast fertige, doch kleine Puppe in einer für die Gürtelpuppen der Papilioniden durchaus nicht vorschriftsmäßigen Lage, nämlich lose auf der Erde liegend, zu erblicken. Es gelang der Raupe beim Verpuppungsprozeß auch nicht, die Haut völlig abzustreifen, was vielleicht auf ihre ungewöhnliche Lage zurückzuführen ist. Der hintere Teil der Raupenhaut blieb auf einer Seite fest mit der Puppenhülle verbunden. Den Kasten stellte ich später in ein geheiztes Zimmer, wo dann zu meiner Überraschung der Falter am 20. 2. schlüpfte. Das bleichgelbe Männchen (f. *pallida* Tutt.) hat nur eine Spannweite von 5 cm, ist aber im übrigen fehlerlos entwickelt.

Alois Rambold, Pocking Ndb. (13b)

24. Die Deutsche Entomologische Gesellschaft e. V., gegründet 1856, ist nach ihrem Ruhen seit dem Kriege mit dem Sitz in Berlin-Dahlem, Corrensplatz 1, wiedergegründet worden. Sie hat sich die Förderung aller Fachrichtungen der Entomologie zum Ziel gesetzt unter besonderer Heranziehung auch der Liebhaber-Entomologen und des Nachwuchses.

Die Sitzungen finden am 3. Donnerstag eines jeden Monats, 18 Uhr, in Berlin-Dahlem, Corrensplatz 1, statt. Der Jahresbeitrag beträgt 12,— DM, für Studierende und andere noch in der Berufsausbildung stehende Mitglieder 6,— DM.

Die M. E. G. freut sich, diese Mitteilung ihren Lesern übermitteln zu können, und wünscht der Deutschen Entomologischen Gesellschaft alles Gute zu ihrem weiteren Aufbau.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Ab Oktober finden wieder regelmäßige Zusammenkünfte an jedem 2. und 4. Montag im Monat um 20 Uhr in unserem Vereinslokal, Hotel Wolff, Arnulfstraße 4 (beim Starnberger Bahnhof) statt. Gäste stets willkommen.

Bericht des Sekretärs: Gestorben, A. R. Paul, Mimmenhausen, Kr. Überlingen. Neuaufnahmen: Franz Bachmaier, München; Deutsche Entomologische Gesellschaft, Berlin; Alexander Engelhorn, Feldafing; Gerhard Scherer, München; Manfred Sommerer, München; Franz Ulbrich, Sinsheim/Elzenz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt, Wihr Ludwig, Rambold Alois

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 79-80